

SUBSAHARISCHES AFRIKA

Sprachfamilien und Sprachen

Die linguistische Klassifikation und die Definition der Ethnischen Untersuchungseinheiten (EUE) decken sich im subsaharischen Afrika weniger als in andern Regionen, weil die Gebiete mit gleicher Sprache meist grösser sind als die soziopolitischen Einheiten. Das lässt sich beispielsweise in Botswana, Madagaskar, Mosambik, Namibia oder Simbabwe beobachten. Details dazu findet man unter den Ländertexten.

Während in West- und Nordostafrika mehrere Sprachfamilien und zahlreicher Sprachen nebeneinander existieren, dominiert im zentralen und südlichen Afrika die Bantu-Sprachfamilie und werden diverse Bantu-Sprachen gesprochen. Für die interethnischen Beziehungen kommen den Kolonialsprachen und den diversen Verkehrs- und Umgangssprachen grosse Bedeutung zu. In verschiedenen Ländern sind zwar einheimische Sprachen offiziell in den Rang von Amtssprachen gehoben worden, trotzdem spielen die ehemaligen Kolonialsprachen oft noch eine wichtige Rolle als Geschäfts- und Bildungssprache. In einzelnen Regionen entwickelten sich aus einheimischen Sprachen überlokale Verkehrs- und Handelssprachen (z.B. Lingala entlang des Zaire-Flusses, Fulbe, Hausa, Mandingo-Sprachen in Westafrika, u.v.a.). In Ostafrika konnte sich das bereits in der Kolonialzeit geförderte Kisuaheli zu einer länderübergreifenden Verkehrssprache entwickeln (vgl. Tab. 1).

Die Länder *Westafrikas* stellen im Vergleich zu den anderen Ländern des subsaharischen Afrikas eine linguistisch komplexere Region dar, sowohl was die Anzahl Sprachfamilien, insbesondere die diversen Sprachfamilien des Niger-Kordofanischen Phylums (Westatlantisch, Kwa, Gur, Mande, Adamawa-Ost, Kordofanisch, Ijo und Bantu) als auch was die Anzahl Sprachen/ Dialekte angeht (gemäss Grimes 1988 1155 Sprachen).

Tabelle 1: Vorherrschende Sprachfamilien, Amtssprachen, Verkehrssprachen, Umgangssprachen

ID-Nr.	Name	Sprachfamilien-zugehörigkeit*	Maximum (%)	Anzahl Sprachen total*	Amtssprachen, Verkehrssprachen und Umgangssprachen**
Westafrika (n = 1155)					
9	Benin	Niger-Kordofanian: Kwa	71.1 %	52	Französisch / Ewe, Fon, Gun, Yoruba, Dendi
9	Burkina Faso	Niger-Kordofanian: Gur	81.1 %	72	Französisch / More, Mande-Sprachen, Ful
9	Elfenbeinküste	Niger-Kordofanian: Kwa	47.8 %	72	Französisch / Diula, Gur- u. Mande-Sprachen, Kwa
9	Gambia	Niger-Kordofanian: Westatlantisch	57.1 %	19	Englisch, Manding, Wolof, Ful / Arabisch
9	Ghana	Niger-Kordofanian: Kwa	73.5 %	72	Englisch / Twi, Fanti, Ga, Ewe (Kwa), Dagbane (Gur), Ful, Nzima
9	Guinea	Niger-Kordofanian: Mande	54.5 %	28	Französisch / Mandingo (Malinke), Ful, Susu
9	Guinea Bissau	Niger-Kordofanian: Westatlantisch	86.8 %	22	Portugiesisch / Kreolisch, Fulani

9	Kamerun	Niger-Kordofanian: Bantu	64.2 %	269	Französisch u. Englisch / Fang, Bamileke, Duala, Ful, Gbaya, Weskos
9	Liberia	Niger-Kordofanian: Mande	51.2 %	34	Englisch / Gola, Kpelle, Mande-, Kru- Sprachen
9	Nigeria	Niger-Kordofanian: Kwa	44.1 %	413	Englisch / Yoruba, Ibo, Ewe, Ful, Hausa, Bini (Edo), Ibibio, Kanuri, Efik, Ijaw, Nupe, Tiv, Urhobo
9	Senegal	Niger-Kordofanian: Westatlantisch	87.7 %	37	Französisch, Wolof / Malinke, Peul,
9	Sierra Leone	Niger-Kordofanian: Mande	49.1 %	23	Englisch, / Malinke, Mende, Temne, Krio (kreolisch)
9	Togo	Niger-Kordofanian: Kwa	51.8 %	42	Französisch / Ewe Dial., Kabye (Tem), Moba u. Gurma (Gur), Pidgin-Englisch, Fulbe, Hausa
Nordostafrika (N=488)					
10	Äthiopien	Afro-asiatisch: kuschitisch	59.7 %	120 (inkl. Eritrea)	Amharisch / Englisch, Italienisch, Französisch, Arabisch
10	Dschibuti	Afro-asiatisch: kuschitisch	86.4 %	4	Französisch, Arabisch / Danakil, Issa
10	Eritrea	Afro-asiatisch: Semitisch	66.8 %	vgl. Äthiopien	Tigrinya / Arabisch, Englisch
10	Somalia	Afro-asiatisch: kuschitisch	97.7 %	7	Somali / Arab., Engl., Französ., Italien.
10	Sudan	Afro-asiatisch: Semitisch	44.8 %	135	Arabisch / Luo, Dinka, Bari, Hausa, Ful, Nubisch, Englisch
10	Tschad	Nilo-Saharisch: Zentral-Sudanisch	28.0 %	117	Französisch, Arabisch / Tschad-arabisch, Sara, Bagirmi, Boulala, Tibbu-Gorane
10	ZAR	Niger-Kordofanian: Adamawa-Ost	90.2 %	105	Französisch, Sangho (kreol.)/ Französisch, Ubangi-Spr., Fulani
Zentralafrika (n = 642)					
11	Angola	Niger-Kordofanian: Bantu	95 %	42	Portugiesisch, / Umbundu, Kimbundu, Chokwe, Lwena, Kikongo, ...
11	Äquatorial Guinea	Niger-Kordofanian: Bantu	90 %	9	Spanisch / Fang, Bubi, kreol. Portugiesisch, Pidgin-Englisch
11	Burundi	Niger-Kordofanian: Bantu	99 %	3	KiRundi, Französisch / Kisuaheli

11	Gabun	Niger-Kordofanian: Bantu	97 %	38	Französisch / Fang, Batéké
11	Kenia	Niger-Kordofanian: Bantu	66 %	59	Kisuaheli / Kikuyu, indische Sprachen, Luo, Masai, Englisch
11	Kongo	Niger-Kordofanian: Bantu	97 %	57	Französisch / Lingala, Monokituba, Kikongo, Teke, Sanga, Ubangi-Sprachen
11	Malawi	Niger-Kordofanian: Bantu	99 %	14	Englisch, Chichewa / Lomwe, Yao, Sena, ...
11	Ruanda	Niger-Kordofanian: Bantu	100 %	3	Französisch, Kinyarwanda / Kisuaheli
11	Sambia	Niger-Kordofanian: Bantu	98 %	37	Englisch / Ci-Bemba, Ci-Nyanja, Tonga, Chokwe
11	Tanzania	Niger-Kordofanian: Bantu	93 %	127	Kisuaheli / Englisch,...
11	Uganda	Niger-Kordofanian: Bantu	66 %	41	Englisch, Kisuaheli / Buganda, Banyoro, Lango, Acholi,...
11	Zaire	Niger-Kordofanian: Bantu	78 %	212	Französisch / Chiluba, Kikongo, Lingala, Kisuaheli,...
Südliches Afrika (n = 133)					
12	Botswana	Niger-Kordofanian: Bantu	96.3 %	26	Setswana u.a. Bantu-Sprachen, Englisch /
12	Lesotho	Niger-Kordofanian: Bantu	100 %	4	Sesotho, Englisch /
12	Madagaskar	Austronesisch	94.4 %	3	Französisch, Malagasy / Howa
12	Mosambik	Niger-Kordofanian: Bantu	97.0 %	24	Portugiesisch / Kisuaheli, Makua, Nyanya,...
12	Namiba	Niger-Kordofanian: Bantu	66.8 %	21	Englisch / Afrikaans, Deutsch, Wamba, Nama, Herero, Khoekhoe
12	Simbabwe	Niger-Kordofanian: Bantu	94.1 %	19	Englisch / Fanagalo (Kreol.), Cishona, Isindebele
12	Südafrika	Niger-Kordofanian: Bantu	67.8 %	32	Englisch, Afrikaans, Zulu, Xhosa, Tswana, Nordsotho, Südsotho, Tsonga, Swazi, Ndebele, Venda / ...
12	Swasiland	Niger-Kordofanian: Bantu	96.5 %	4	Siswati (Isizulu) / Englisch

* Grimes 1988

** FWA '95

Eine erste Differenzierung der westafrikanischen Bevölkerung drängt sich von daher auch über die jeweilige Sprachfamilienzugehörigkeit von Sprachgruppen auf, wobei gleiche Sprachfamilienzugehörigkeit nicht bedeutet, dass die Sprachen untereinander verständlich sind. Subgruppen innerhalb von Sprachfamilien können sich aber linguistisch und kulturell nahe stehen, so z.B. innerhalb der Mande-Sprachfamilie der linguistische und kulturelle Cluster der Mandingo (z.B. AGE *Malinke* und *Bambara* in Mali, *Diula* in Elfenbeinküste).

Typisch für Westafrika (aber auch für andere Regionen mit einer Vielzahl Sprachen) ist die weit verbreitete Mehrsprachigkeit; neben ihrer Muttersprache sprechen viele Menschen entweder die jeweilige Amts- und Verwaltungssprache(n) oder die vorherrschende Lingua franca bzw. Marktsprache des jeweiligen Landes/Region (vgl. Tab. II.8).

Die *nordostafrikanischen* Länder gehören linguistisch zum afro-asiatischen (semitisch, kuschitisch, tschadisch, omotisch, berberisch) und nilo-saharischen (sudanisch, nubisch, Maban, Koman, Kunama) Sprachraum.

Gegenüber Westafrika ist die Bevölkerung des *zentralen Afrikas* mit ihrer überwiegenden Zugehörigkeit zum Bantu-sprachigen Afrika ausgesprochen einheitlich (vgl. dunkelgrüne Kreise und dunkelgrüne Länderschraffur auf der Sprachfamilienkarte und Tab. II.8). Selbst die Ureinwohner, die diversen Pygmäengruppen (in Zaire unter dem Namen *Mbuti* repräsentiert, in Gabun als *Binga*, in Kongo als *Bangi*), die gewöhnlich von den vor etwa 2500 Jahren eingewanderten Bantu-Völkern unterschieden werden, haben ortsübliche Bantu-Sprachen übernommen.¹

Grössere Bevölkerungsteile, die zu anderen historischen Sprachräumen als zu dem der Bantu-Sprachen gehören, findet man im zentralen Afrika vor allem in Kenia, Uganda und Zaire. Dort sind die Sprachen der nilo-saharischen Sprachfamilie, genauer der ost-sudanischen, der nilotischen sowie der zentral-sudanischen Gruppe verbreitet (diverse bläuliche Kreisschraffuren: in Kenia 1960 31%, in Uganda 32%, in Zaire 12.5% der Bevölkerung). Kuschitische Sprachen aus dem äthiopischen Raum, mit einem Bevölkerungsanteil von ca 3%, reichen noch nach Kenia und Tansania hinein. Worüber die augenfällig dominierende Zugehörigkeit der Mehrzahl der Untersuchungseinheiten zur Gruppe der Bantu-Sprachen innerhalb des Niger-Kordofanischen Phyllums allerdings hinwegtäuscht, ist die real existierende Sprachenvielfalt im Bantu-Afrika: Obwohl es sich um verwandte Sprachen handelt, ist sie immens gross, da die diversen Bantu-Sprachen (über 500 der ca. 700 Sprachen der Niger-Benue-Congo Gruppe) nur zu einem geringen Grad untereinander verständlich sind.²

Für die meisten Länder des *südlichen Afrikas* hingegen sind neben der autochthonen schwarzafrikanischen Bevölkerung nicht autochthone europäische und asiatische Bevölkerungsgruppen typisch (vgl. die roten und violetten Kreise der indoeuropäischen Sprachfamilie auf der Sprachfamilienkarte). Neben den Buren, welche als Nachfahren ehemaliger niederländischer Siedler Südafrikas das sogenannte Afrikaans sprechen, waren dies Briten, Portugiesen, Deutsche und Franzosen als Kolonisatoren. Die spärliche Urbevölkerung verkörpern die sogenannten Khoisaniden oder San und Khoi (vgl. auch die gelben Kreise für die Khoisansprachigen Einheiten innerhalb des "grünen" Bantu-Afrikas auf der selben thematischen Karte).

¹ Sie sind auf der Subsistenzkarte als gelbe Kreise (Typ Jäger- und Sammlergesellschaft) leicht zu finden. Mit ihren Schwendbau betreibenden Nachbarn sind sie neben der linguistischen Assimilierung auch vielfältige wirtschaftliche Symbiosen eingegangen.

² Von einer Bantu-Sprachfamilie zu sprechen ist üblich, linguistisch aber nicht korrekt, stellen doch die Bantu-Sprachen eine Subgruppe der Benue-Congo-Gruppe innerhalb des Niger-Congo-Phyllums dar (Ruhlen 1987:95ff).

